

# Positionspapier zur Kommunalwahl 2026

---

## 1. Bildung

---

Für uns Liberale ist Bildung das höchste Gut. Bildung ist und bleibt die wichtigste Ressource unseres Landes und fördert Aufstieg sowie Wohlstand.

Damit unsere Schülerinnen und Schüler die beste Bildung erhalten können, müssen sie mit der besten Technik und der besten Ausstattung in den Schulen unterstützt werden. Hier ist in den vergangenen Jahren bereits einiges passiert, dennoch muss mehr gemacht werden. In vielen Schulen im Landkreis Vechta ist das Lüften noch die einzige Möglichkeit, mit den steigenden Temperaturen in den Klassenzimmern umzugehen.

Daher fordern wir die Ausstattung aller Bildungseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft mit Klimageräten. Hohe Temperaturen behindern Schülerinnen und Schüler aktiv beim Lernen. Ebenfalls sollten Klimageräte in den Kindertagesstätten installiert werden. Bei zunehmendem Anspruch an eine Ganztagsbetreuung kann es weder den Kindern noch dem Personal zugemutet werden, bei solchen Temperaturen zu erkunden, zu erlernen oder zu arbeiten.

Des Weiteren fordern die Freien Demokraten die Abschaffung von Krippengebühren für arbeitende Familien im letzten Krippenjahr im Landkreis Vechta. Der Grundstein der Bildung wird bereits in den frühen Jahren des Kindes gelegt. Leider ist der Besuch einer Krippe weiterhin mit hohen Kosten verbunden. Dies hindert Familien weiterhin am Besuch der Krippen. Während der Arbeitsmarkt weiter Fachkräfte sucht, sind es aktuell vor allem Frauen, welche nach der Geburt des Kindes mehrere Monate bis zu drei Jahre zu Hause bleiben und die Erziehung des Kindes übernehmen. Hier sollen durch die Abschaffung dieser Gebühr Chancen für das Kind und die Familie entstehen. Bildung darf nie am Geldbeutel der Familien scheitern.

## 2. Wirtschaft, Innenstädte und Verkehr

---

Die Wirtschaft ist der zentrale Antriebsmotor des Wohlstandes im Landkreis Vechta. Die Städte und Gemeinden sind seit jeher starke Partner der Unternehmen im Landkreis Vechta. Durch die aktuellen Situationen auf der Welt und dem Markt geraten jedoch Unternehmen aus der Region zunehmend unter Druck. Hierbei sollten die Verwaltungen der Kommunen ihre Partner sein und ihnen nicht weitere Steine in den Weg legen. Die Ausweisung neuer Gewerbegebiete muss schneller voranschreiten und die Anhebung von kommunalen Steuern, wie der Gewerbesteuer, muss zwingend verhindert werden. Geben wir den Unternehmen die Luft zum Atmen, die sie brauchen.

Ein wichtiger Faktor sind ebenfalls die Innenstädte. Diese sind ein enormer Faktor für die Aufenthaltsqualität der Menschen vor Ort. Auch im Landkreis Vechta erleben wir verstärkt einen

Rückgang der Einzelhändler und Geschäfte in den Innenstädten. Besonders in Vechta und Lohne ist dies zu spüren. Hier muss die Innenstadt neu gedacht werden, um die Attraktivität zu fördern.

### **Öffnung der Innenstädte für den Autoverkehr**

Um neue Unternehmen und Geschäfte in die Innenstädte zu ziehen, muss eine gute Frequenz geschaffen werden. Jegliche Ideen zur Schließung von Innenstädten sind nicht zukunftsorientiert und verhindern wirtschaftliches Wachstum. Daher ist für uns die Öffnung der Innenstadt in Lohne von zentraler Bedeutung.

### **Förderung von Neugründungen und Bekämpfung von Leerstand**

Weiterhin benötigen wir vor allem neue, besondere Geschäfte in der Innenstadt. Hier gilt, dass die Städte und Gemeinden Leerstand aktiv bekämpfen müssen. Hier schlagen wir als Liberale eine Förderung für Neugründungen in den Innenstädten vor. Diese sollte Neugründungen über 12 Monate bei der Zahlung der Mieten unterstützen und sie bei der dauerhaften Etablierung begleiten.

### **Aufenthaltsqualität und Hitzeschutz**

Die Aufenthaltsqualität muss in den Innenstädten gestärkt werden. Durch zunehmende Hitzeperioden darf die Innenstadtbegrünung und -verschattung nicht in Vergessenheit geraten. Eine bessere Verschattung und Begrünung der Innenstadt lädt zum Verweilen ein. Dies fördert die Innenstädte aktiv. Hier sollten die Städte und Gemeinden gemeinsam mit dem Landkreis einen aktiven Hitzeschutzplan entwickeln.

### **Verkehrssicherheit und Nachtruhe**

Durch „Raser“ und „Poser“ werden die Anwohner in den Innenstädten zunehmend in der Nachtruhe gestört. Weiterhin entstehen dadurch Risiken für Anlieger und Besucher der Innenstädte. Jedoch sehen wir als Liberale das „Hochfahren“ der Poller in der Innenstadt in Vechta nicht als zielführend an. Wir sehen darin eine Verlagerung der Problematik auf andere Bereiche in der Innenstadt. Daher empfehlen wir die aktive Umsetzung der Möglichkeit des Blitzens und die Installation von Temposchwellen in der Großen Straße. Dies verhindert das „Rasen“ und „Posen“ aktiv, ohne andere Menschen an der Durchfahrt zu hindern.

### **Parkplatzsituation und Infrastruktur**

Mit dem Bau des neuen Zentralklinikums Vechta-Lohne verschärft sich die Parkplatzproblematik in der Innenstadt in Vechta. Hier empfiehlt es sich, keine Denkverbote in die Debatte zu bringen. Ein Parkhaus an der Christoph-Bernhard-Bastei könnte zur Entlastung der Parkplatzproblematik beitragen. Es sollten Gespräche zwischen dem Landkreis als Träger der Gymnasien und Berufsbildenden Schulen und der Stadt Vechta stattfinden, um auch den Schülerinnen und Schülern dort zukünftig Parkplätze zu ermöglichen.

## **3. Haushaltspolitik**

---

Die kommunalen Haushalte geraten zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten. Diese Gemeinsamkeit teilen sie mit den Unternehmen vor Ort. Weshalb eine Überwindung dieses

finanziellen Drucks lediglich gemeinsam gemeistert werden kann. Wenn Unternehmen wieder stärkere Gewinne einfahren, steigt auch die Gewerbesteuer und mehr Investitionen sind möglich. Eine aktive Stärkung der Wirtschaft und eine Entlastung der Familien steigern die Kaufkraft der Privathaushalte und Unternehmen. Dies bedingt indirekt eine Steigerung der kommunalen Einnahmen aus den kommunalen Steuern.

Die Erhöhung der Kreisumlage sehen wir als Liberale sehr kritisch. Die Verwaltung des Landkreises wächst immer mehr an. Die Erhöhung der Kreisumlage nimmt den Städten und Gemeinden im Landkreis die Möglichkeit, in ihre Zukunft und Entwicklung zu investieren. Daher fordern wir die Absenkung der Kreisumlage auf das vorherige Niveau von 38,5 Prozentpunkten.